

Christian Friedrich Hebbel

deutscher Schriftsteller (1813 - 1863)
Zitate, Sprüche & Aphorismen

- Das Aufbrausen ist die Lebensäußerung des Zorns und zugleich sein Tod.
- Ich sehe in der Rührung immer nur eine Versuchung zur Untreue an mir selbst und unterdrücke sie.
- Künstler, nie mit Worten, mit Taten begegne dem Feinde! / Schleudert er Steine nach dir, mache du Statuen draus!
- Weil mein Vorfahr den deinigen vor tausend Jahren beraubt oder überlistet hat und weil seine Familie die auf solche Weise errungenen Vorteile nun schon 1000 Jahre genießt und weil, wenn sie dieselben nicht noch länger genösse, sie an Fett verlieren würde und weil du nicht leugnen kannst, daß jene Vorteile wirklich Vorteile sind und uns zu etwas Besonderem gemacht haben ... Ich wüßte nicht, was der Adel weiter für sich anführen könnte.
- Mir ist, als schnitte ich in mein eigenes Fleisch hinein, wenn ich jemanden verachten muss.
- Mein Gebet ist dann ein Untertauchen in Gott; es ist nur eine andere Art von Selbstmord. Ich springe in den Ewigen hinein wie Verzweifelte in ein tiefes Wasser.
- Das Leben ist ein ewiges Werden. Sich für geworden halten heißt sich töten.
- In den Dichtern träumt die Menschheit.
- Danke den Göttern, o Mensch, wenn das, worum du am Morgen / kämpftest auf Leben und Tod, dich nicht am Abend erdrückt.
- Viele glauben nichts, aber fürchten alles.

- Was ich dir wünsche, mein Freund? Ich wünsche allen dasselbe: / Finde jeglicher den, der ihm im Innersten gleicht! / Bist du ein Guter, so kann dich der Himmel nicht besser belohnen, / bist du ein Schlimmer, so straft ärger die Hölle dich nicht.
- Einem warf ich im Schiffbruch ein Brett zu. Vom Tode gerettet, / sprach er: "Was kostet das Brett? Dankbar bezahl' ich das Holz!"
- Ich habe oft ein Gefühl, als ständen wir Menschen so unendlich einsam im All da, dass wir nicht einmal einer vom andern das Geringste wüssten und dass all unsre Freundschaft und Liebe dem Auseinanderfliegen vom Wind zerstreuter Sandkörner gliche.
- Wenn ein Mensch recht aufrichtig ist, so schadet ihm nicht sowohl das, was er ausspricht, als das, wovon man meint, dass er es verschweigt. Denn niemand glaubt an seine Aufrichtigkeit, und daraus, dass er viel sagt, schließt die verdorbene Menge bloß, dass er noch viel mehr zu sagen hat.
- Sich schöne Träume zu bilden, mögen diese nun Realität haben oder nicht, ist doch immer ein herrliches Vermögen der Menschheit.
- Wenn der Mensch im Schlaf liegt, aufgelöst, nicht mehr zusammengehalten durch das Bewusstsein seiner selbst, dann verdrängt ein Gefühl der Zukunft alle Gedanken und Bilder der Gegenwart, und die Dinge, die kommen sollen, gleiten als Schatten durch die Seele, vorbereitend, warnend, tröstend.
- Ein Mann wie du kann keinen Fehler / begehn, der ihn, wie schlimm er immer sei, / nicht doch noch besser kleidet als die Lüge, / womit er ihn bedecken will.
- Beschäftigung, nur Beschäftigung, und man ist geborgen. Man weiß so lange nichts von sich, als man etwas tut.
- Kein Gewissen zu haben, bezeichnet das Höchste und Tiefste; / denn es erlischt nur im Gott, doch es verstummt auch im Tier.

- Große Menschen sind Inhaltsverzeichnisse der Menschheit.
- Wer nach den Sternen reisen will, der sehe sich nicht nach Gesellschaft um.
- Willst du menschlich mit Menschen in Städten der Menschen verkehren, / stelle die Uhr nach dem Turm, nicht nach der Sonne, mein Freund!
- Wenn einer schwört, so macht er sich dadurch nicht anheischig, dass er dich nicht betrügen will, sondern nur, dass er zugleich mit dir auch Gott betrügen will.
- Mit einem Menschen, der nur Trümpfe hat, kann man nicht Karten spielen.
- Drei der Grazien gibt's, nur eine Venus! Die Veilchen / will ich zum Strauße gereiht, aber die Rose allein.
- Gott versteckt sich hinter dem, was wir lieben.
- Anzuschauen ist freilich in Kunst und Leben das Höchste.
- Wenn der Körper ausgebildet ist und einen Überfluss enthält, aus dem ein neues Geschöpf sich entwickeln kann, bilden sich die Zeugungsorgane aus. Ebenso erhält die Zeit im Künstler ihr Zeugungsorgan, sobald sie in sich gesättigt ist und Speise für die Nachwelt übrig hat.
- Warum kann der Mensch / nur töten, nicht die Toten wieder wecken? / Er sollte beides können oder keins.
- Der Gedanke ist Allgemeingut und im Gegensatz zum Gefühl umso weniger wert, je mehr er an den Boden erinnert, auf dem er gewachsen ist.

- Jeder Mensch besitzt alle Talente, doch nur die hervorragendsten soll er ausbilden. Hier liegt aber der Grund, weshalb so viele hartnäckig ein unerreichbares Ziel verfolgen: Sie haben das Gefühl, nicht ganz auf dem falschen Wege zu sein.
- Glück, sie nennen dich blind und werden nicht müde zu schelten. / Frage doch endlich zurück: Könnt ihr denn selber auch sehn?
- Viel besser nie besitzen als verlieren!
- Ich kann mir eine humoristische Weltgeschichte denken, aber nur das größte Genie kann und wird sie schreiben. Es ist die letzte Aufgabe der Poesie.
- Humor ist Erkenntnis der Anomalien.
- Ich weiß nicht, ob das schön, was mir gefällt.
- Nicht die jungen Glieder sind's, in denen sich ein Witterungswechsel meldet. / Die alten Knochen spüren ihn zuerst.
- Unendlich viele Menschen haben nie einen Gedanken gehabt und sehen doch wie Denker aus. Sie sind wie Kartenspieler: Unendliche Kombinationen durch wenige gegebene Blätter.
- Schön erscheint sie mir nicht, die deutsche Sprache, doch schön ist / auch die französische nicht, nur die italienische klingt. / Aber ich finde sie reich wie irgendeine der Völker, / finde den köstlichsten Schatz treffender Wörter gehäuft, / finde unendliche Freiheit, sie so und anders zu stellen, / bis der Gedanke die Form, bis er die Färbung erlangt, / bis er sich leicht verwebt in fremde Gedanken und dennoch / das Gepräge des Ichs, dem er entsprang, nicht verliert.

- Die Offenbarung Gottes in der Bibel folgt nicht einmal aus christlichen Begriffen. Wenn er sich offenbaren wollte, so hätte er vermöge seiner Liebe, die es ihm nicht erlaubte, die Menschen irre zu führen, und vermöge seiner Allmacht, die es ihm möglich machte, ein Buch liefern müssen, welches über alle Missdeutung erhaben war und von jedem wie er selbst erfasst werden konnte.
- Wenn man etwas recht gründlich hasst, ohne zu wissen warum, so kann man überzeugt sein, dass man davon einen Zug in seiner eigenen Natur hat.

Quelle: http://www.gutzitert.de/zitat_autor_christian_friedrich_hebbel_577.html